

Wirtschaftsforum Umweltfreundliche Energiesysteme

19. April 2016, IHK zu Dortmund

Das „Wirtschaftsforum Umweltfreundliche Energiesysteme“ versammelte am 19. April 2016 in Dortmund rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, um mit ihnen die Ergebnisse des Umweltwirtschaftsberichts und die weitere Entwicklung der umweltfreundlichen Energiewirtschaft am Standort Nordrhein-Westfalen zu diskutieren. Das Landesumweltministerium hatte in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW und der IHK zu Dortmund eingeladen.

Dem Wirtschaftsforum vorausgegangen war die Veröffentlichung des ersten Umweltwirtschaftsberichts für Nordrhein-Westfalen im Sommer 2015. NRW ist bundesweit der größte Anbieter von umweltwirtschaftlichen Produkten und Dienstleistungen, worunter – neben sieben weiteren Teilmärkten – auch die umweltfreundliche Energiewandlung, Energietransport und Energiespeicherung gefasst werden. Diesen Vorsprung auszubauen und das Land zum führenden Standort umwelt- und klimaorientierter Wirtschaft und Forschung zu entwickeln, ist das Ziel der Umweltwirtschaftsstrategie, die das nordrhein-westfälische Umweltministerium Mitte vergangenen Jahres auf den Weg gebracht hat.



Herr Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW und Moderator der Veranstaltung, begrüßte die Teilnehmenden von Seiten der Veranstalter und lud sie herzlich ein, sich aktiv in die Diskussionen einzubringen und an der Ausgestaltung der Umweltwirtschaftsstrategie des Landes mitzuwirken.

Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK Dortmund, begrüßte als Hausherr die Teilnehmenden in den eigenen Räumen. Schreiber hob die Bedeutung der Energiewende für die Unternehmen aus NRW hervor. Gerade der Bereich Energieeffizienz berge ein enormes Potenzial für viele kleine und mittelständische Unternehmen der Region.

Michael Theben, Leiter der Abteilung Klima, Zukunftsenergien und Umweltwirtschaft am Klimaschutz- und Umweltministerium NRW, sprach in seinem Vortrag von einem umfassenden Paradigmenwechsel von fossiler Energie hin zu umweltfreundlichen Energieträgern. Die Landesregierung in NRW habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Energiewende voranzutreiben. Dabei wolle sie vor allem vorhandene Stärken in den Regionen weiter ausbauen. Mit der Umweltwirtschaftsstrategie setze die Landesregierung klare Förderanreize. Im Rahmen der Umweltwirtschaftsstrategie hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW insgesamt rund 800 Millionen Euro bis 2020 bereitgestellt.

Jannis Lambert (Prognos) gab Einblick in den Umweltwirtschaftsbericht. Er erläuterte die Methodik hinter dem Bericht und beleuchtete speziell die Herausforderungen und Chancen des Teilmarktes „Umweltfreundliche Energiewandlung, -transport und -speicherung“. Der Teilmarkt ist in den letzten Jahren rasant gewachsen: Allein das Marktsegment Erneuerbare Energien verzeichnete ein Umsatzwachstum von 34% und einen Anstieg bei den Erwerbstätigen von 12%. NRW beheimate führende Leitunternehmen und sei auf dem internationalen Markt gut positioniert, gerade im Bereich der Windenergiezulieferer, aber auch in Bio- und Solarenergie. Die Branche sei geprägt durch eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen und innovativen Start-Ups. Auf Grund seiner herausragenden Größe, der vorhandenen Infrastruktur und etablierten Forschungslandschaft verfüge das Bundesland über herausragendes Potenzial, zum technologischen Innovations- und Wertschöpfungszentrum der Energiewende zu avancieren.

Im Anschluss an die Vorträge waren die Teilnehmenden eingeladen, an einem der drei Workshops teilzunehmen.

Diskussion und gemeinsame Erarbeitung von Handlungsansätzen

Workshop 1: Landesförderung im Blick: Möglichkeiten zur Stärkung der dezentralen EE-Kapazitäten

Der Workshop wurde von Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW, moderiert.

Information leichter zugänglich machen

Nach einem Vortrag von Dr. Joachim Kutscher (LeitmarktAgentur.NRW) zu Förderwegen für innovative Projekte der Umweltwirtschaft, diskutierte die Gruppe zu verschiedenen Aspekten der Förderung. Grundsätzlich wurde empfohlen, bei allen Fragen der Förderung das Gespräch mit der LeitmarktAgentur.NRW zu suchen.

Von einigen Teilnehmenden wurde der Wunsch geäußert, Angebote der Landesregierung zu Förderungen aller Art klarer zu kommunizieren, beispielsweise über die EnergieAgentur.NRW. Oft fehle bei der Vielzahl der Programme das Wissen oder der passende Ansprechpartner.

Antragsbewilligung beschleunigen / nachträgliche Förderung ermöglichen

Die Teilnehmer forderten nachdrücklich, den Zeitraum zwischen Einreichung eines Förderantrags und Bewilligung bzw. Ablehnung des Antrags zu verkürzen. Unternehmen seien dem zeitlichen Druck des Marktes ausgesetzt und könnten nicht ein halbes Jahr und länger darauf warten, ein geplantes Vorhaben umzusetzen. Es sei ein Problem, dass ein Unternehmer den Anspruch auf Förderung verwerke, wenn mit einem Projekt bereits begonnen wurde. Es sei dringend erforderlich, eine nachträgliche Förderung bzw. einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu ermöglichen. Nur so können am Markt agierende Unternehmen eine Idee zeitnah umsetzen und von ihrem Wissensvorsprung profitieren. Das unternehmerische Risiko, ob der Förderzuschuss gewährleistet wird oder nicht, gehöre zum üblichen Betriebsrisiko und könne in der Regel verkraftet werden.

Markteinführung unterstützen

Neben der Förderung von Erforschung und Entwicklung von Produkten und Verfahren sei es ebenso wichtig, Unternehmen bei der Markteinführung zu unterstützen. Als Hersteller sei es schwierig, mit den Endkunden in Kontakt zu kommen und diese von einem neuen, innovativen Produkt zu überzeugen. Zwischenhändler seien Innovationen gegenüber oft nicht aufgeschlossen. Vielen Unternehmen gehe nach dem ersten Innovationszyklus „die Puste aus“. Die Förderung von Demonstrationsprojekten bzw. Leuchtturmprojekten sei hierbei ein wichtiges Instrument; darüber hinaus wäre aber auch Unterstützung im Bereich der Marktkommunikation hilfreich. In diesem Zusammenhang wurde verwiesen auf die Leistungen der KlimaExpo.NRW. Die Initiative der Landesregierung NRW zeichnet innovative Klimaschutzprojekte aus und bringt diese an die Öffentlichkeit.

Workshop 2: Herausforderungen dezentraler Energieversorgungssysteme (Erzeugung, Netze, Speicher)

Der Workshop wurde von Frank Schäfer, Themengebieteileiter Netze, Speicher, Pumpspeicher, Systemtechnik und Systemdienstleistungen bei der EnergieAgentur.NRW, moderiert.

Impulsvortrag

Zu Beginn hielt Herr Oliver Donner, Teamleiter Dezentrale Energiesystems bei BET (Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH), einen Impulsvortrag zur Dezentralisierung in der Stromwirtschaft. Er wies auf zahlreiche neue Geschäftsmodelle hin, die sich aus der erforderlichen Flexibilisierung der Erzeugung und der Nachfrage ergäben (u.a. Mieterstrommodelle, dynamische Kundentarife, Lastmanagement, Eigenversorgungsmodelle). Diese wiederum brächten einen erhöhten Steuerungsbedarf mit sich. Hier spiele die Digitalisierung, beispielsweise des Messstellenbetriebs, eine zentrale Rolle.

Schnittstelle Fachhandwerk/Wirtschaft

Die Teilnehmenden des Workshops sahen großes Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten und dem ausführenden Handwerk. Die Facharbeitenden müssten besser für die neuen Technologien und Innovationen geschult werden, damit diese bei den Endverbrauchenden umgesetzt werden können. Der Wissenstransfer zwischen Labor und Handwerk soll somit noch stärker vorangetrieben werden.

Aufbau von nachhaltigen themenrelevanten Netzwerken

Die Veranstaltung stieß bei den Teilnehmenden auf positive Resonanz, weshalb der Wunsch geäußert wurde, den Dialog zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik weiterzuführen. Es wurde vorgeschlagen, den Dialog fortzusetzen und gemeinsam am Masterplan Umweltwirtschaft zu arbeiten. Auch Abwärmeüberschüsse in der Industrie sollten besser genutzt werden, wozu über Netzwerke das Wissen über entsprechende Senken und Bedarfe geteilt werden kann.

Vorwettbewerbliche Forschung

Auf der Forschungsebene wünschten sich die Teilnehmenden, dass sich die vorwettbewerbliche Forschung verstärkt. Trotz der schnelllebigen Trends und sich ständig verschiebenden Forschungsschwerpunkte sollen zukunftssträchtige Entwicklungen erkannt und erforscht werden. Ein möglicher Themenschwerpunkt würde hierbei die Forschung von Batteriespeichern sein, die von Seiten der Teilnehmenden als vielversprechendes Segment identifiziert wurde und für sinnvoller gehalten wurde, als überschüssigen Strom in Gas umzuwandeln.

Mehr Durchsetzungsvermögen von der Politik

Es müsse von Seiten der Politik mehr Anreize bzw. Regeln geschaffen werden, um innovative Lösungsansätze innerhalb der Energieversorgung durchzusetzen. Zum Beispiel solle gesetzlich auch für Bestandsbauten vorgeschrieben werden, dass Heizungsanlagen immer mit KWK betrieben werden oder dass fossile Heizsysteme (z.B. Ölheizungen) verboten werden. Auch die Windkraft könne gestärkt werden, indem Gemeinden verpflichtet würden, Konzentrationsflächen auszuweisen. Es müssten zudem Anreize für die Förderung von PV-Speichern geschaffen und die Verteilnetze ausgebaut werden. Das Land habe auch eine Vorbildfunktion, weshalb als Dienstfahrzeuge künftig Elektrofahrzeuge eingesetzt werden sollten.

Workshop 3: Auslandsmärkte erschließen

Der Workshop wurde von Herrn Carl-Georg Graf von Buquoy, Themengebieteleiter Photovoltaik, und Herrn Stephanus Lintker, Leiter Netzwerk Außenwirtschaft (beide EnergieAgentur.NRW) moderiert.

Impulsvortrag EnergieAgentur.NRW

Zum Einstieg in den Workshop hielt Herr Stephanus Lintker ein Impulsreferat, in welchem er die EnergieAgentur.NRW kurz vorstellte und die Bedeutung von wirtschaftlichem, politischem und fachlichem Austausch innerhalb der Branche der Energiesysteme betonte. Herr Carl-Georg Graf von Buquoy berichtete über den Abstieg von neuen Photovoltaik-Anlagen. Er betonte die Bedeutung von dezentralen Strukturen, Testprojekten in Kooperationsländern und der Ausschaltung von zu hohem Wettbewerb.

Informationskanäle stärken und bündeln

Die Teilnehmenden des Workshops gaben an, dass in NRW genügend Informationsnetzwerke bestünden. Jedoch wurde der Wunsch geäußert, die Fülle an Informationen zu bündeln und qualitativ aufzuwerten. Bei vielen - auch mittelständischen - Unternehmen bestünde durchaus Interesse im Ausland aktiv zu werden, es fehle jedoch an dem notwendigen Know-how. Als Anliegen formulierten sie, Informationen zu Dienstleistungen für eine Projektrealisierung (Versicherung, Finanzierung, Förderungsmöglichkeiten etc.) zu verbessern. Auch fehle es an konkreten „Vor-Ort-Infos“ zur Gesetzgebung und Wirtschaft des jeweiligen Landes. Eine allgemeine Senkung der Transaktionskosten könnte somit zur Bildung einer Entscheidungsgrundlage beitragen.

Stärker vor Ort agieren

Zusätzlich wurde Handlungsbedarf bei den potenziellen ausländischen Standorten gesehen. NRW sei verhältnismäßig schlecht aufgestellt bei der Förderung internationaler Unternehmen. Ausbildung und Strukturen vor Ort sollen mehr gefördert werden.



Abschlussdiskussion

In einer Abschlussrunde stellten die drei Workshopmoderatoren Herr Schäfer, Herr Lintker und Herr Dr. Baumann, die Ergebnisse der Diskussionen vor. Dr. Baumann bedankte sich herzlich bei den Teilnehmenden für ihre konstruktive Mitarbeit und gab einen kurzen Ausblick auf das weitere Verfahren zur Erstellung des Masterplans Umweltwirtschaft. Das Umweltministerium wird, in Abstimmung mit den anderen beteiligten Ressorts, die Ergebnisse nun verarbeiten, bündeln und hieraus konkrete Handlungsansätze für den Masterplan Umweltwirtschaft entwickeln. Die Veröffentlichung des Masterplans ist für Ende des Jahres vorgesehen. Weitere Informationen zur Umweltwirtschaftsstrategie sind abrufbar unter www.umweltwirtschaft.nrw.de.

Anhang 1: Abschrift der Themenwände

Workshop 1: Landesförderung im Blick: Möglichkeiten zur Stärkung der dezentralen EE-Kapazitäten

HANDLUNGSFELDER IM BEREICH FÖRDERUNG

- Maßnahmen zur Stärkung der Vernetzung weiterentwickeln
 - Angebote der EnergieAgentur.NRW kommunizieren!
- Erleichterung der Zugänge zu Fördermöglichkeiten
 - Wunsch: nachträgliche Förderung/vorzeitigen Maßnahmebeginn ermöglichen
 - Transparenz bei Auswahlverfahren: unabhängige Jury/Wettbewerbe vs. Nasenfaktor
 - Bearbeitungszeit von Förderanträgen verkürzen
- Unterstützung bei Sichtbarmachung, Kommunikation innovativer Projekte
 - z.B. durch Label: gefördert durch...; KlimaExpo.NRW
- Wärmewende in den Fokus nehmen
- Unternehmen bei Markteinführung unterstützen
- Förderung von Leuchtturmprojekten

Workshop 2: Herausforderungen dezentraler Energieversorgungssysteme (Erzeugung, Netze, Speicher)

HANDLUNGSFELDER IM BEREICH NETZE

- Netze müssen ausgebaut werden

HANDLUNGSFELDER IM BEREICH ERZEUGUNG

- Welche Zukunftstechnologien sind für den weiteren Ausbau relevant?
 - KWK ist wirtschaftlich
 - KWK-Stromvermarktung problematisch
 - Bewusstseins-Wandel: Elektroleitung stärken
- Informations- und Förderbedarf
 - Information zu Förderprogramm „Abwärme“
- Rechtlicher/regulatorischer Rahmen
 - Ausweisung Windflächen stärken
 - Städte weisen Windflächen auf dem Land aus → Ziel
 - Verbot fossil betriebener Heizungen

HANDLUNGSFELDER IM BEREICH SPEICHER/FLEXIBILISIERUNG

- Informationsbedarf
 - Smart Home (z.B.) Fachhandwerk besser ausbilden
- Förderbedarf
 - PV/Speicher-Förderung für KMU
- Rechtlicher/regulatorischer Rahmen
 - Lastmanagement entwickeln →Anreiz schaffen
 - CO2-Bilanzierung differenzieren („Recycling“)
 - Vorbildfunktion öffentliche Hand →Elektromobilität

Workshop 3: Auslandsmärkte erschließen

Liegen Ihnen die erforderlichen Branchen-, Markt- und Länderkenntnisse vor?

- Informationen zu Dienstleistungen für eine Projektrealisierung verbessern (Versicherung, Finanzierung,...)
- Reale Bündelung an Informationsmöglichkeiten

Informationen und Vorbereitung für den Markteinstieg ausbauen

- Informationen zu Förderinstrumenten im Zielmarkt verbessern
- „Made in Germany“! marktrelevant! Auslaufmodell (Image)

Welche Unterstützungsmaßnahmen wünschen Sie sich – finanzielle, operative, imagebildende?

- Know-how-Transfer
- Ausländische Länder in Gestaltung eines EEGs unterstützen - auch durch Landesregierung
- Delegationsreise darf nicht einziges Instrument sein

Wirtschaftsförderung mit Messeauftritten und/oder Unternehmensreisen fachlicher ausrichten/ breiter ausrichten/ anders gestalten (Wirtschaftsförderung des Landes)

- NRW: zu viele Player → Informationsbündelung erforderlich
- Förderung staatlicher Strukturen vs. private Initiativen
- Schlecht aufgestellt bei der Förderung von Unternehmen in internationalen Märkten
- Förderung für Unternehmen und nicht für Behörden
- Ausbildung ist Mittel zum Zweck →Produkte einführen

Lokale Kernkompetenzen stärken (Fachkräfte aufbauen und binden, Joint Ventures oder Kooperationen aufbauen)

Referenzen zeigen – z.B. im Rahmen der KlimaExpo.NRW oder Projektreferenzen über die EnergieAgentur.NRW

- Vernetzung im Ausland zu Themen: EF; EE →Partnerschaft imagebildend
- Mit Projekten motivieren
- Bildungsgegenstände: Roadshows, Musterhaus, Show-Case für Entscheider



Gute Position in einigen Teilbereichen und Regionen sichern und ausbauen (festsetzen an Standorten/ Brückenköpfe (Showroom) bilden)

- Fachnetzwerke schaffen mit gebündeltem Exportinteressen

Wachsende Märkte mit hochwertigen Produkten adressieren (Vertriebsstrategien unterstützen, Netzwerke adressieren und etablieren)

- Intensivere Begleitung in einzelnen Projekten (bis Ende)



Anhang 2: Teilnehmerliste

Baschek, Hendrik, GELSENWASSER AG
Bauch, Dr. Erich, EWG
Baumann, Dr. Frank-Michael, EnergieAgentur.NRW
Berger, Adam, FWT energy GmbH & Co. KG
Biermann, Klaus, Biermann GmbH Energie
Born, Dr. Peter, opti-pact GmbH
Brandl, Johannes, think [E] energy GmbH
Bredemann, Claudia, EnergieAgentur.NRW
Brückner, Hans-Jochen, INNOFACT AG
Çehreli, Ergun, KSW Bioenergie GmbH
Conrads, Lisa, EnergieAgentur.NRW
Donner, Oliver, BET Aachen
Ebbinghaus, Gerd, Gerd Ebbinghaus Management Beratung
El-Bahay, Akram, EnergieAgentur.NRW
Engelhardt, Andre, Progas GmbH & Co KG
Fliesenberg, Marc, EffizienzPlus GmbH
Freiherr von Donop, Hans J.P., VAPORA Bioenergie GmbH
Günther, Thomas, Bega Wasserkraftanlagen GmbH
Härig, Dr. Michael, Marsh GmbH
Hesse, Dr. Michael, EffizienzPlus GmbH
Hillbrand, Dr. Friedrich-Wilhelm, Dr. Hillbrand GmbH - HILLENENRY
Hirthammer, Franz, Berater
Holl, Carina, Klimaschutzministerium NRW
Honsberg, Rimma, EMPO-NI off-grid solutions
Hoppmann, Winfried, AVU
Jacobi, Christian, adevi communication GmbH
Karagöz, Yusuf, LaTherm Energie AG
Kern, Dr. Helmut, Arcanum Energy Systems GmbH & Co. KG
Keuenhof, Ralph, Medienberatung



Kortmann, Reinhard, SUEZ
Kutscher, Dr. Joachim, Forschungszentrum Jülich GmbH
Lambert, Jannis, Prognos AG
Lauer, Fabian, IHK zu Dortmund
Leifer, Dr. Christoph, Umweltministerium NRW
Leitner, Wolfgang, PremioSol GmbH
Lintker, Stephanus, EnergieAgentur.NRW
Maier, Alexander, KKV Concept GmbH
Meyenberg, Heiko, amberscoot by Volta-Solar GmbH
Nauerth, Jörg, Vattenfall Energy Trading
Neumann, Tim-Oliver, PwC
Nüsslein, Annette, Unternehmensberatung Annette Nüsslein
Orthmann, Dr. Kurt, SolarCool GmbH
Pollak, Lothar, IHK Mittleres Ruhrgebiet
Porath, Ulrich, RAG Montan Immobilien GmbH
Prünste, Ewald, Prünste & Kollegen
Rammert-Bentlage, Dr. Klaus, WiN Emscher-Lippe GmbH
Rehtanz, Prof. Dr. Christian, TU Dortmund
Rettberg, Dr. Fritz, TU Dortmund
Roettger, Dieter, ENTEGRO Photovoltaik Systeme GmbH
Rötzheim, Theodora Andrea, Doaro Energie
Ruether, Dr. Bastian, EnPQM GmbH
Rüppel, Hans-Dieter, AGATHON Informationsdienste
Schäfer, Frank, EnergieAgentur.NRW
Scherbarth, Thomas, Bosch Thermotechnik GmbH
Schmitz, Robert, PremioSol GmbH
Schreiber, Stefan, IHK zu Dortmund
Schröder, Martin, Wirtschaftsagentur Martin Schröder GmbH Cologne
Schröter, Michael, ZETCON Ingenieure GmbH
Schürmann, Vera, Arcanum Energy Management GmbH
Tauchmann, Wolfgang, think [E] energy GmbH



Theben, Michael, Umweltministerium NRW

Töller, Peter, ReNergy Deutschland GmbH

Unland, Holger, DSW21

von Buquoy, Carl, EnergieAgentur.NRW

von Ysenburg, Ferdinand,

Werner, Matthias, Umweltministerium NRW

Westhoff, Dr. Franz-Josef, Aurubis AG

Westhues, Joachim, Joachim Schmidt

Wever, Lara, Projektträger ETN

Willing, Jürgen, Tekloth GmbH

Winkelmann, Wilfried, Mühleheider Energieanlagen

Wlodarczyk, Gerhard, KAB

Woste, Manuel, GELSENWASSER AG

Zint, Henning, FWT energy GmbH & Co. KG